

# Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im



## Sachstandsbericht

1.1. – 31.12.2020

Gemeinsame Trägerschaft

von



**Diakonie Lahn Dill**  
*Stark für Andere*



Caritasverband  
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.

Wenn nur eine geschlechtsspezifische Bezeichnung gewählt wurde, gilt diese auch für das andere Geschlecht. Beide Bezeichnungen stehen dann gleichberechtigt nebeneinander.

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>1. STATISTISCHE AUSWERTUNGEN</b> .....	<b>2</b>
1.1. Anzahl der Beratungen.....	2
1.2. Wohnort der Ratsuchenden .....	3
1.3. Alter der Hilfebedürftigen .....	4
1.4. Herkunftsländer der Hilfebedürftigen.....	5
1.5. Zugang zur Beratungsstelle.....	5
1.6. Art der Beratung.....	6
1.7. Beratungsanliegen.....	8
1.8. Pflegegrade .....	9
<b>2. SPEZIFISCHE AUFGABEN</b> .....	<b>11</b>
2.1. DEMENZBERATUNG / EINZELFALLBERATUNG .....	11
2.2. WOHNBERATUNG.....	12
2.3. EHRENAMT .....	12
<b>3. NETZWERK- UND GREMIENARBEIT</b> .....	<b>13</b>
<b>4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> .....	<b>14</b>
<b>AUSBLICK</b> .....	<b>15</b>
<b>ANHANG</b> .....	<b>17</b>

## Einleitung

Das Jahr 2020 der Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen im Lahn-Dill-Kreis wurde maßgeblich durch das Corona-Virus geprägt. Viele Hilfsangebote waren nur in eingeschränkter Form vorhanden oder wurden überhaupt nicht angeboten. Beispielhaft seien hier die Tagespflegen und die Kurzzeitpflegen genannt. Dadurch waren die pflegenden Angehörigen in speziellem Maße belastet.

Das Zentrum für Qualität in der Pflege schreibt in diesem Zusammenhang folgendes: *„Es wurde eine Verschlechterung der häuslichen Pflegesituation im Kontext der SARS-CoV-2-Pandemie berichtet, wobei Hauptpflegepersonen besondere Last tragen. Unter anderem der Wegfall von kurzfristig zu aktivierender nachbarschaftlicher Unterstützung erscheint relevant. Mehrbelastungen durch wegfallende Dienstleistungen und Hilfestrukturen im Wohnumfeld wurden vielfach berichtet.“* (Eggert et al. 2020 S. 26)

Trotz oder gerade wegen dieser außergewöhnlichen Zeit haben auch dieses Jahr wieder viele ältere Menschen und ihre Angehörigen die Beratungsstelle kontaktiert und in den meisten Fällen konnten auch entgegen der eingeschränkten Möglichkeiten gute Lösungen für die teils prekären Situationen gefunden werden.

Das Jahr 2020 hat eine große Herausforderung für uns alle dargestellt, insbesondere in der Art und Weise wie gearbeitet wurde. Auch in der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige wurde im Homeoffice gearbeitet. Des Weiteren wurden Konferenzen und Besprechungen digital durchgeführt.

Die Daten in beiden Standorten differieren durch die unterschiedlichen Softwarelösungen in geringem Maße.

Ein gesondertes Dokument, welches die kombinierten statistischen Daten der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige, der Infozentrale Pflege und Alter und des Pflegestützpunktes aufzeigen, gibt es auch in diesem Jahr.

# 1. Statistische Auswertungen

Die statistische Auswertung der Daten erfolgte weiterhin gesondert für den Süd- und Nordkreis, um regionale Unterschiede deutlich zu machen.

## 1.1. Anzahl der Beratungen

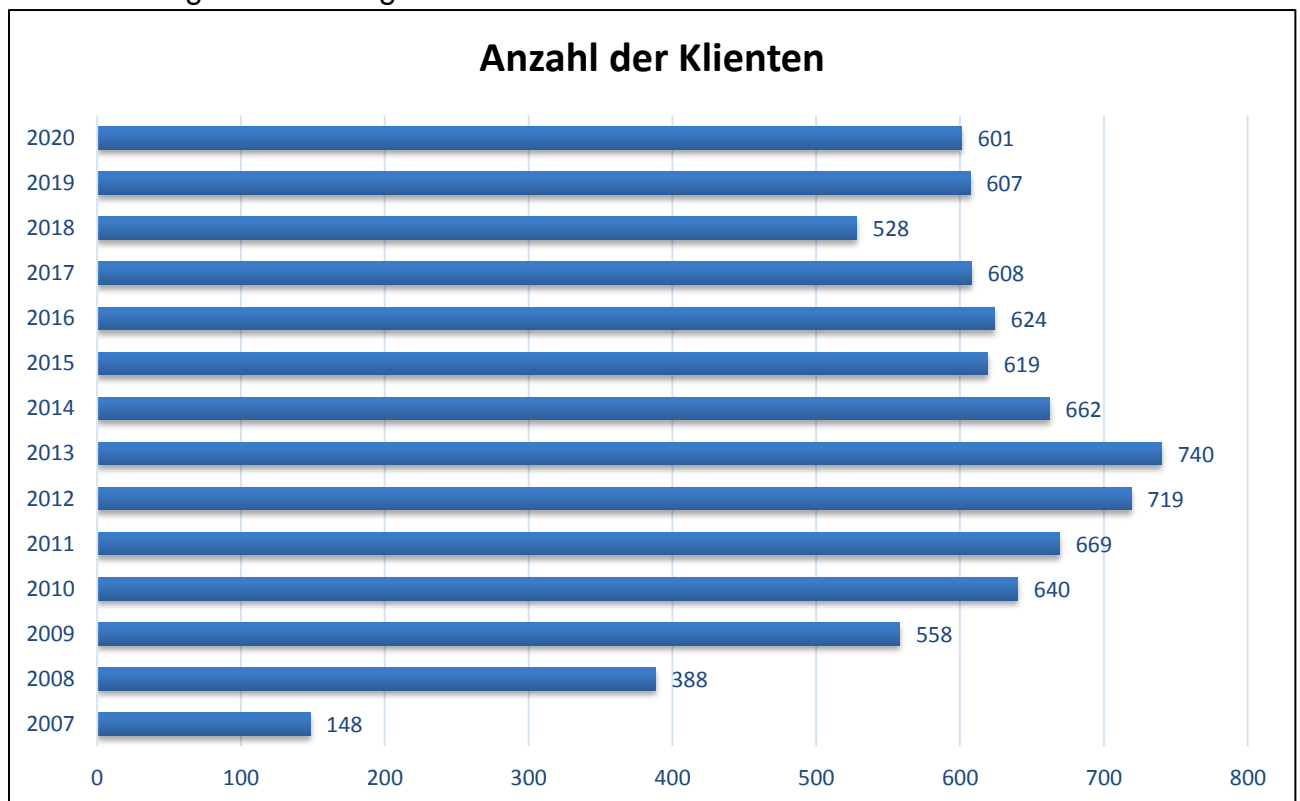
Im Zeitraum vom 1.1.2020 bis 31.12.2020 wurden insgesamt 601 Klienten beraten, davon 252 Klienten im Südkreis und 349 Klienten im Nordkreis.

Davon kamen im Südkreis 171 Anfragen von weiblichen Ratsuchenden und 81 Anfragen von männlichen Ratsuchenden. Im Nordkreis waren es 184 Anfragen von weiblichen Ratsuchenden und 165 Anfragen von männlichen Ratsuchenden.

231 Menschen wurden derweil in der Stadt Wetzlar durch die Infozentrale Pflege und Alter beraten. Eine genauere Analyse finden sie wie jedes Jahr in einem gesonderten Jahresbericht.

In Ausnahmefällen (Urlaubs oder Krankheitsvertretung) wurden auch Klienten aus der Stadt Wetzlar beraten.

Die folgende Grafik gibt Auskunft über die Anzahl der Anfragen in den Jahren seit der Eröffnung der Beratungsstelle.



## 1.2. Wohnort der Ratsuchenden

Die Beratungszahlen wurden in der Landkarte den Einwohnerzahlen der über 65-jährigen Einwohner/innen (Hessisches Statistisches Landesamt, Stand 31.12.2019), gegenübergestellt.

### Beratungszahlen der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im Lahn-Dill-Kreis 2020



Quelle Einwohnerzahlen: Statistisches Landesamt Hessen, Stand 31.12.2019

außerhalb LDK 14

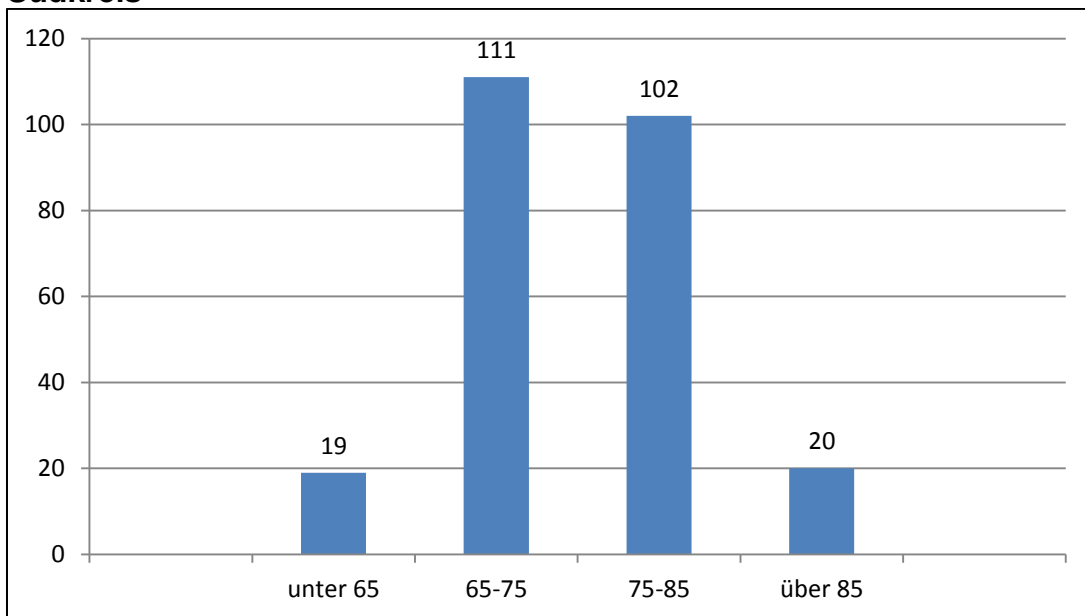
### 1.3. Alter der Hilfebedürftigen

Die Verteilung nach der Altersgruppe ist im Südkreis zum Vorjahr gleichgeblieben. Sprich die Gruppe der 65-75 bildet weiterhin die größte Gruppe, mit dichtem Abstand folgt die Gruppe der 75-85 Jährigen.

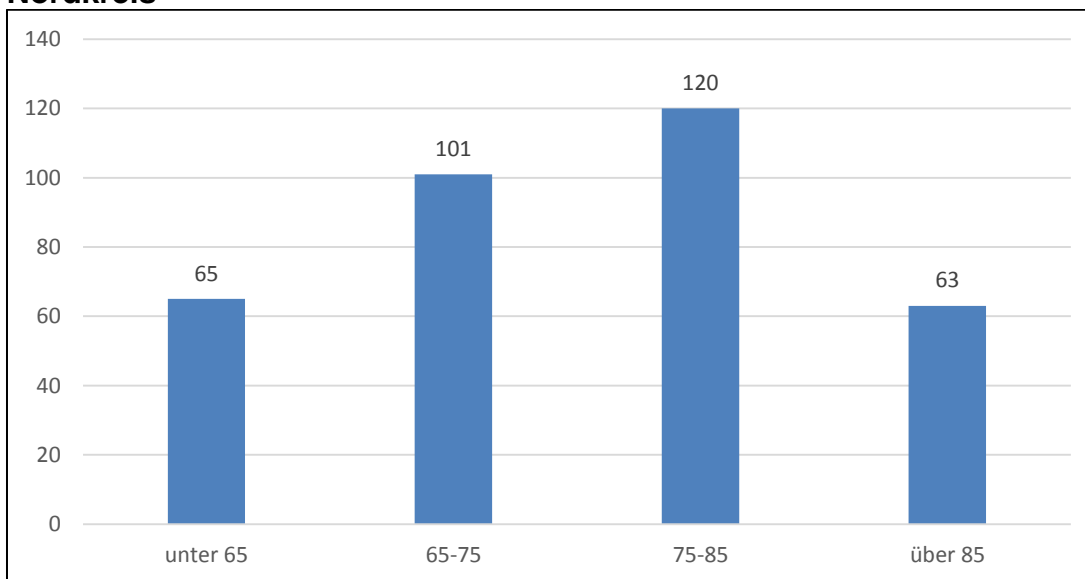
Im Nordkreis ist es die Altersgruppe der 75-85 Jährigen, welche am häufigsten die Beratungsstelle kontaktiert hat.

Auch die Gruppe der über 85 Jährigen sucht im Nordkreis oft Rat bei der Beratungsstelle.

#### Südkreis



#### Nordkreis



## 1.4. Herkunftsländer der Hilfebedürftigen

2020 wurden im Südkreis 24 Klienten aus anderen Herkunftsländern beraten. Es wurden Klienten aus Syrien, der Türkei, Russland, Polen, Ghana und Afghanistan beraten.

Im Nordkreis wurden 2020 insgesamt 35 Klienten aus anderen Herkunftsländern beraten. Ratsuchende kamen aus der Türkei, Russland, Italien, Thailand, Albanien, Afghanistan und Syrien.

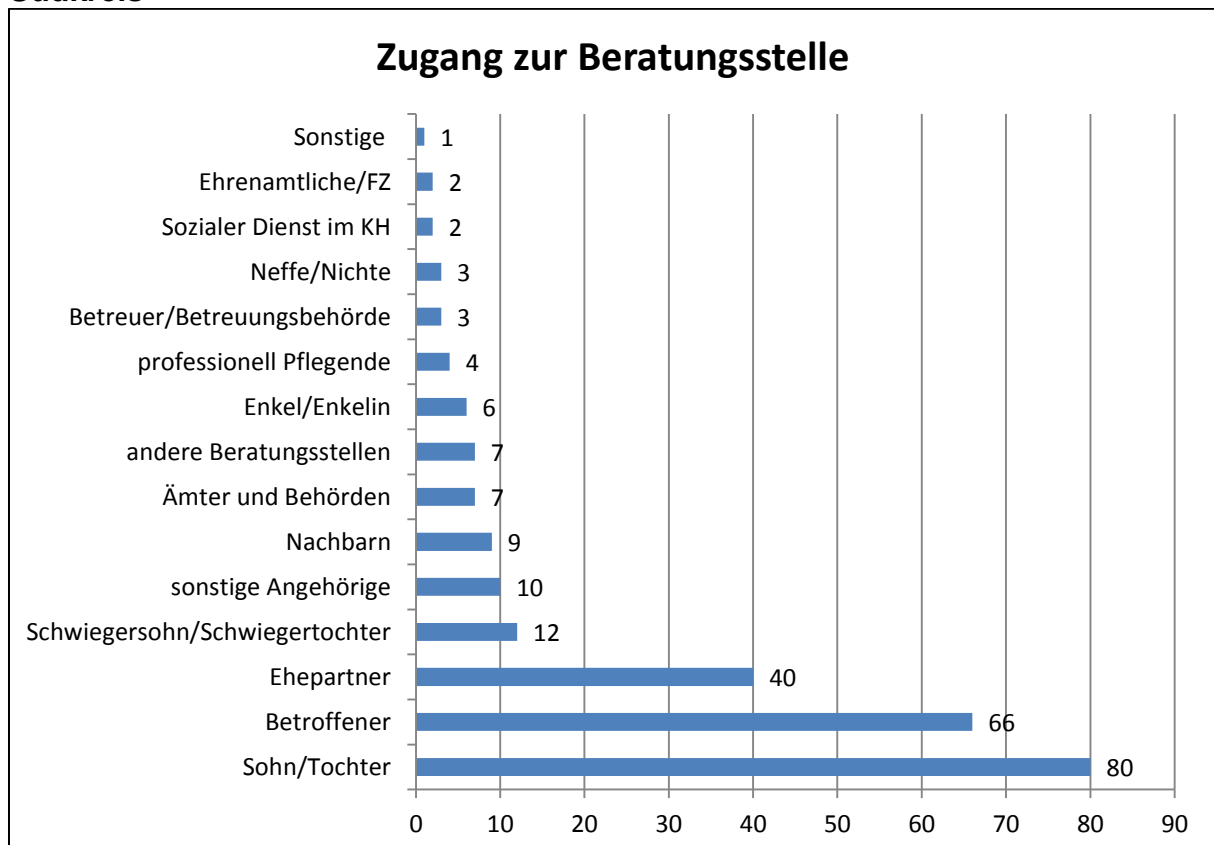
Die Beratung von Menschen aus anderen Herkunftsländern ist aufgrund sprachlicher und kultureller Barrieren sehr zeitintensiv und kann oftmals nur mit Dolmetscher überwunden werden. Aufgrund der Corona Pandemie mussten hier Telefonkonferenzen organisiert werden, an denen alle Beteiligten gleichzeitig teilnehmen konnten.

## 1.5. Zugang zur Beratungsstelle

Wie in den Jahren zuvor waren es oftmals die nahen Angehörigen oder die Betroffenen selbst, die die Beratungsstelle kontaktiert haben.

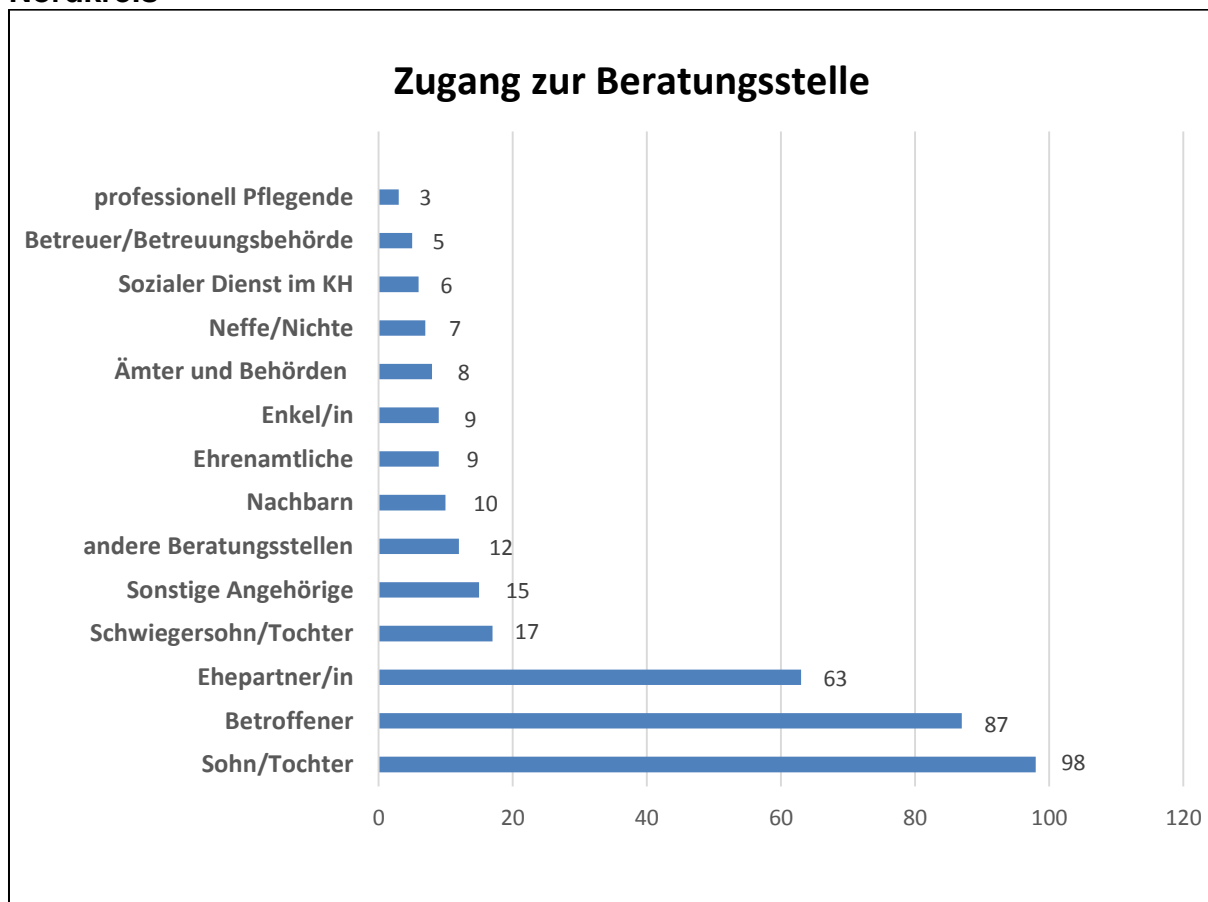
Die Pandemie hat die Netzwerkarbeit zwar eingeschränkt, aber gleichzeitig auch intensiviert. Dadurch gab es auch einige Vermittlungen durch andere Beratungsstellen und durch Ämter und Behörden an die Beratungsstelle.

### Südkreis





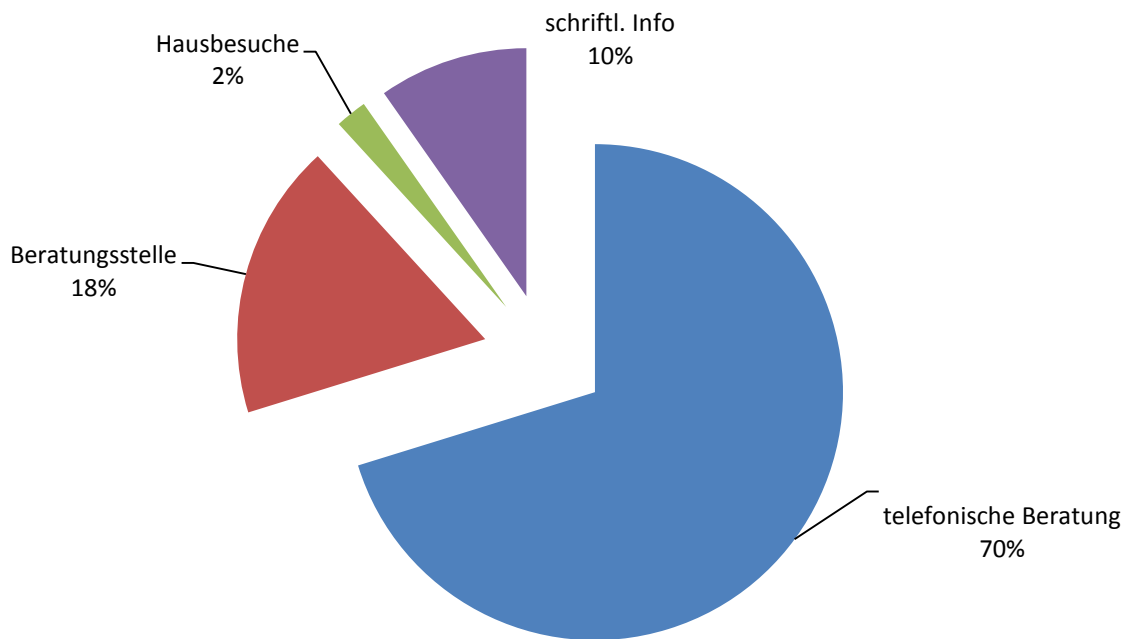
## Nordkreis



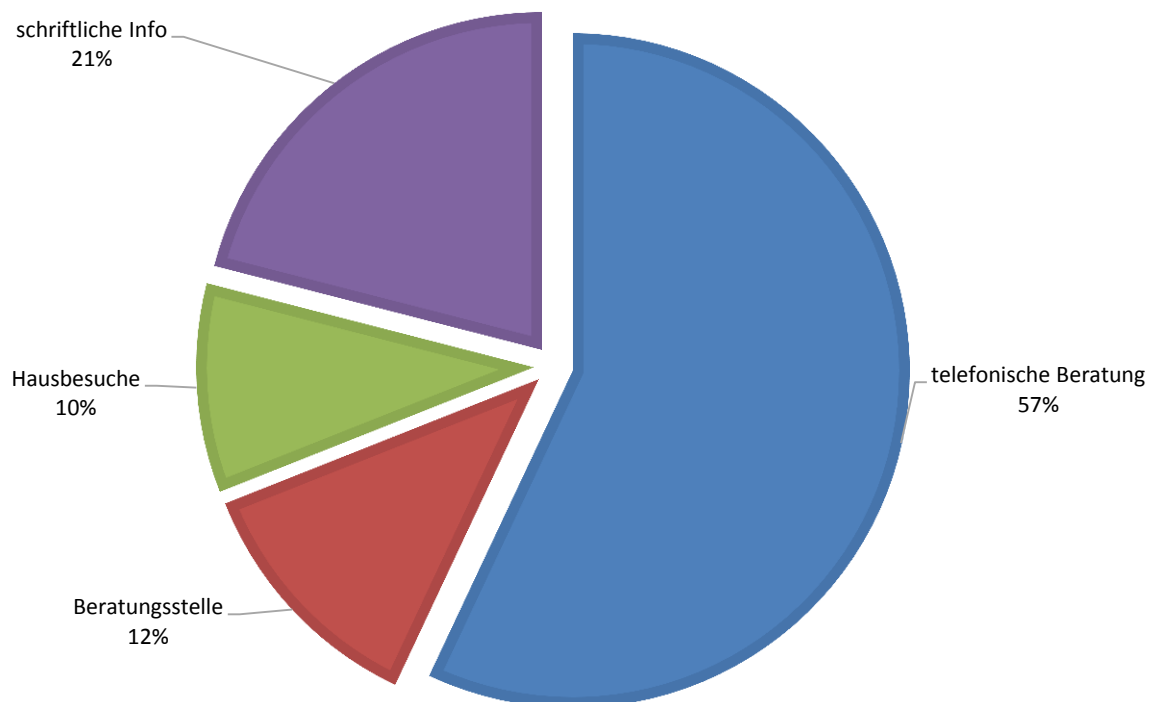
### 1.6. Art der Beratung

Im Jahr 2020 haben die meisten Beratungen per Telefon oder auf dem schriftlichen Weg stattgefunden, um persönliche Präsenz soweit wie möglich zu vermeiden. Beratungen, die einen persönlichen Kontakt benötigt haben, wurden unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregelungen durchgeführt. Pandemie bedingt haben Hausbesuche nur über die Sommermonate stattgefunden. Wenn es zu Hausbesuchen kam wurde auf die Hygieneregeln, die Abstandsregeln und das häufige Lüften geachtet.

## Art der Beratung Südkreis



## Art der Beratung Nordkreis



## 1.7. Beratungsanliegen

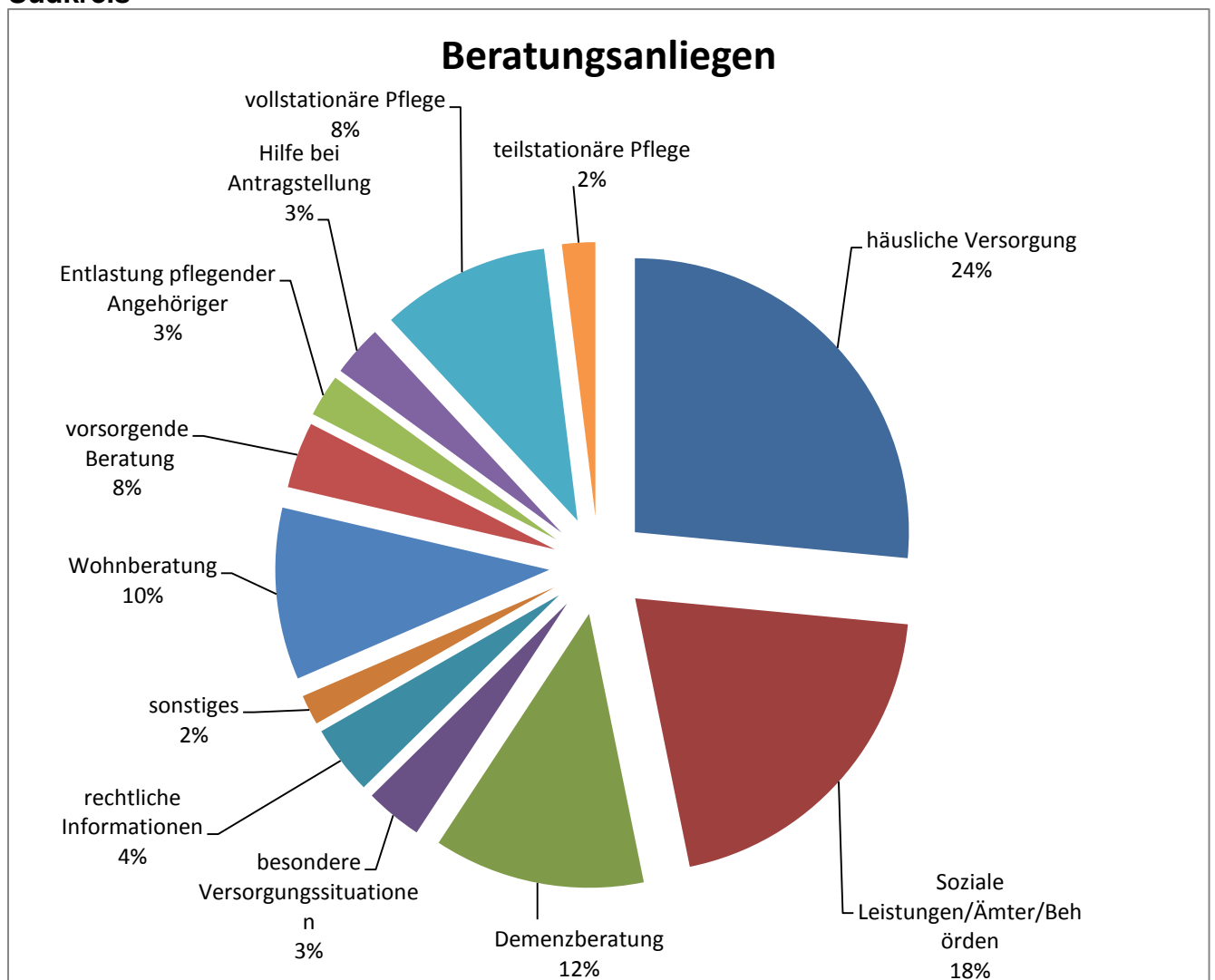
Im Süd- sowie im Nordkreis stieg die Anzahl der Anfragen nach Möglichkeiten der häuslichen Versorgung stark an, jeweils um 5 (Süd) bzw. um 6 (Nord) Prozent.

Auch die Anfragen zu sozialen Leistungen sind stärker als in den Vorjahren gestiegen.

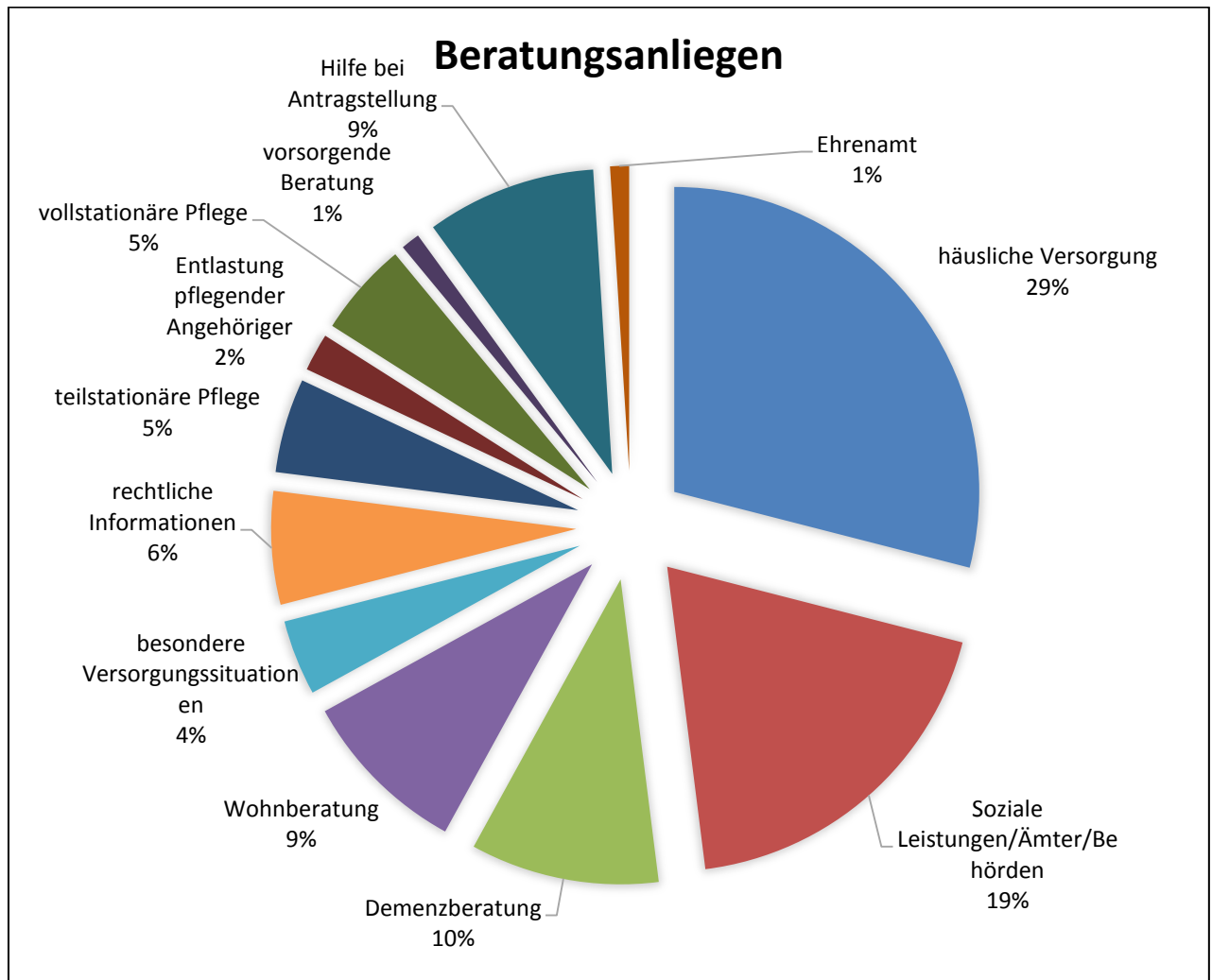
Bei anderen Themen gab es nur minimale Veränderungen, die aber ebenfalls fast alle durch die Corona Situation beeinflusst wurden. So ist es zum Beispiel in normalen Jahren schon schwierig einen Kurzzeitpflegeplatz zu finden, im Jahr 2020 hingegen war es nicht möglich auch nur einen Kurzzeitpflegeplatz zu vermitteln.

Unsere Schwerpunkte, die Wohnberatung und auch die Demenzberatung, wurden im Südkreis und auch im Nordkreis weiterhin stark angefragt. Weitere Informationen zu diesen Bereichen gibt es in Kapitel 2.1 und 2.2.

### Südkreis



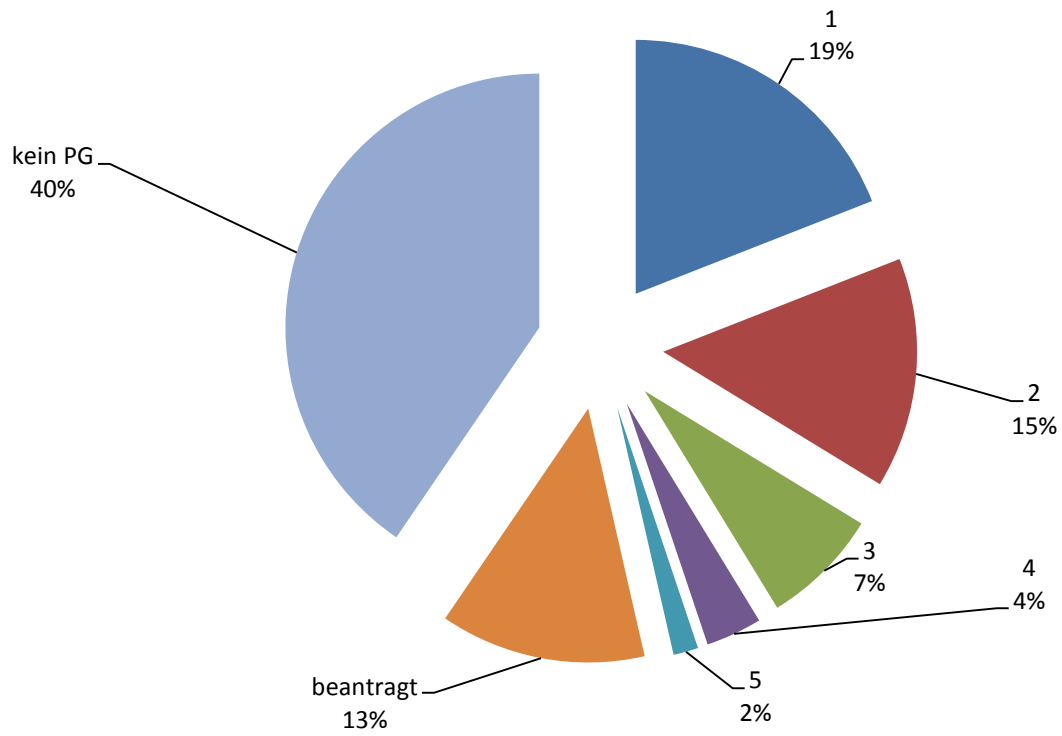
## Nordkreis



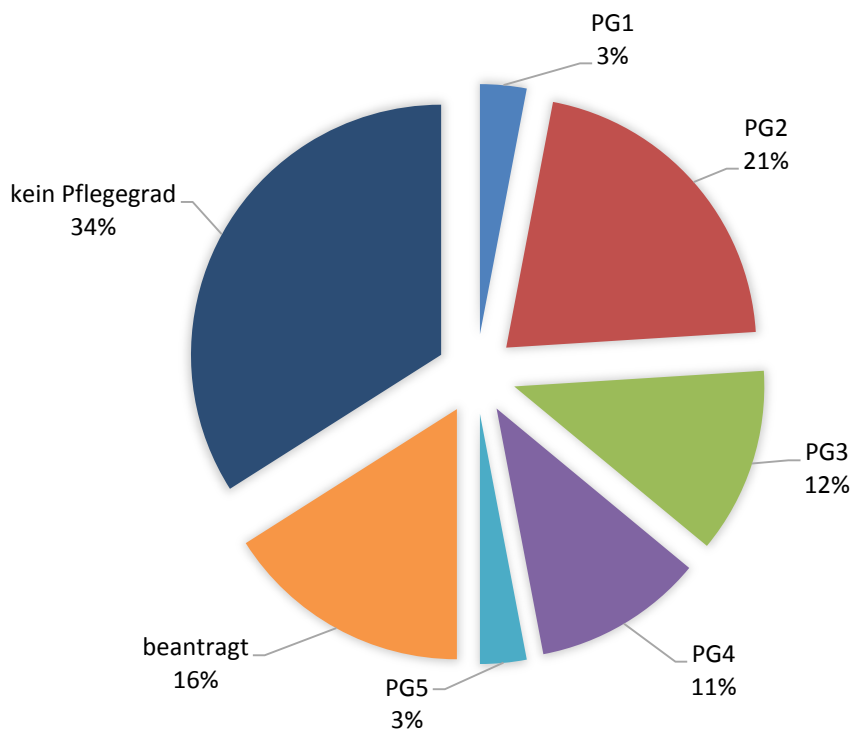
### 1.8. Pflegegrade

Auch der MDK hat seine persönlichen Begutachtungen in 2020 größtenteils eingestellt. Die Einschätzung der Pflegebedürftigkeit erfolgte über Aktenlage und über telefonische Interviews. Dieses neue Verfahren des MDK hat vollkommen neue Aspekte in die Pflegebegutachtung eingeführt, wodurch ein Mehrbedarf an Hilfsanfragen bei der Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen eingegangen ist.

### Pflegegrade Südkreis



### PFLEGEGRAD NORDKREIS



## **2. Spezifische Aufgaben**

Wie in den Jahren zuvor werden in diesem Kapitel die Themen mit besonderer Bedeutung für die Beratungsstelle behandelt.

### **2.1. Demenzberatung / Einzelfallberatung**

In der Corona-Krise geraten immer mehr Menschen in seelische Nöte, die Pandemie bringt den Alltag durcheinander und nimmt den Menschen das sichere Gefühl von gewohnten Strukturen. Das stellt gerade Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen vor besondere Herausforderungen, wie sich im Laufe des Jahres 2020 gezeigt hat.

Neue Vorschriften und Umgangsformen, wie Abstandsregeln, Masken oder Kontaktbeschränkungen wirken verunsichernd. Zudem sind alle festen Strukturen wie Tagespflegen, Betreuungsgruppen usw. größtenteils ausgefallen.

Als die Pandemie ausbrach, bekamen viele Berufstätige mit dementiellen Angehörigen große Probleme mit der Betreuung des Demenzerkrankten. Ausländische Pflegehelfer/ innen blieben zu Hause, Tagespflegen schlossen und viele niedrigschwellige Angebote wurden eingestellt.

Neben den konkreten Anfragen, in denen es darum ging Probleme zu lösen, brauchten viele Angehörige auch einfach jemanden der ihnen zuhört und sie teilweise in ihrem Handeln bestätigt oder ihnen Tipps und Tricks für den Alltag gibt.

## **2.2. Wohnberatung**

Aufgrund der Pandemie hat die Wohnberatung überwiegend per Telefon statt gefunden, hier wurden Themen wie die Versorgung mit Hilfsmitteln besprochen. Größere Anfragen wurden in seltenen Fällen als Hausbesuch durchgeführt. Die meisten konnten aber durch bilderreiche E-Mails oder per Videokonferenz durchgeführt werden. Dies war für beide Seiten eine neue aber überwiegend positive Erfahrung.

Des Weiteren konnte Hr. Spelkus im Jahr 2020 an der digitalen Schulung für Hauptamtliche Wohnberater der Hessischen Fachstelle für Wohnberatung teilnehmen und so sein Wissen vertiefen.

## **2.3. Ehrenamt**

Wie wertvoll ehrenamtliches Engagement ist zeigt sich in der Corona Pandemie mehr denn je.

Auch im Lahn Dill Kreis haben sich viele Menschen ehrenamtlich organisiert um älteren Menschen z.B. einen Einkaufsservice zu gewährleisten.

Auf solche ehrenamtlichen Leistungen zurückgreifen zu können hat die Arbeit der Beratungsstelle sehr erleichtert.

Die meisten unserer ehrenamtlichen Wohnberater gehören zu einer vulnerablen Gruppe, weswegen wir zum ersten Mal unser jährliches Austauschtreffen absagen mussten.

Die Wohnberatungen wurden im Jahr 2020 ausschließlich durch Hauptamtliche Mitarbeiter übernommen.

### 3. Netzwerk- und Gremienarbeit

Viele Gremien- und Netzwerktreffen mussten 2020 abgesagt oder auf eine digitale Ebene umgestellt werden. Durch den digitalen Charakter konnten die Mitarbeiter der Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen an mehreren Überregionalen Netzwerktreffen teilnehmen, die im Normalen Arbeitsalltag schlecht zu integrieren gewesen wären.

Kommunale Gremien:

- AG Altenhilfeplanung LDK
- Seniorenbeiräte LDK

Verbandliche Gremien:

- Dienstbesprechungen in den Verbänden Diakonie und Caritas
- Teamsitzungen Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige
- Regelmäßige Supervisionen

Netzwerke:

- Pflegestützpunkt
- Facharbeitsgemeinschaft Gerontopsychiatrie
- Netzwerk Sucht im Alter
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Netzwerke zum Thema „Demenz“ :

- AG „Leiter der Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz im Lahn-Dill-Kreis“
- AG „Demenzbotschafter“ Stadt Wetzlar
- Fachtagung Demenz
- Alzheimer Gesellschaft Mittelhessen e.V.
- Alzheimer Gesellschaft Dill e.V.

Netzwerke zum Thema „Wohnberatung“:

- Treffen der ehrenamtlichen Wohnberater im LDK
- Hessische Fachstelle für Wohnberatung

Die gute Zusammenarbeit mit den BeraterInnen des Pflegestützpunktes wurde auch 2020 fortgesetzt. Es gab durch die Corona Pandemie keinen Austausch in Präsenz, dafür aber einen intensiveren Austausch über Telefon.



#### **4. Öffentlichkeitsarbeit**

Wie in den vorherigen Jahren wurden wieder monatliche Pressemitteilungen in allen Stadt- und Gemeindenachrichten im Kreisgebiet veröffentlicht. (Liste der Themen siehe Anhang).

Einige Artikel haben die Bürger im Lahn Dill Kreis über die veränderten Corona Verordnungen aufgeklärt. z.B. Entlastungsbetrag auch für Nachbarschaftliche Hilfen.

Zum Weltalzheimertag wurde ein passender Artikel in der WNZ veröffentlicht, welcher auf große Resonanz gestoßen ist.

Zudem wurden im Südkreis Artikel an die Ausgaben der Seniorenzeitungen verschickt.

Die Beratungsstelle für ältere Menschen im LDK hat 2020 einen neuen Flyer entwickelt.

Alle Vorträge und Informationsveranstaltungen mussten 2020 leider abgesagt werden.

## **Ausblick**

Es ist schwer einen Ausblick für 2021 zu geben, da nicht absehbar ist ab wann wieder mehr Normalität in den Alltag einkehren kann.

Die Corona Pandemie wird also sehr wahrscheinlich noch einige Zeit die Arbeit der Beratungsstelle begleiten und beeinflussen.

Virtuelle Kontakt sind in der Beratungsarbeit möglich, ersetzen jedoch keine Persönlichen Kontakte, die gerade in der Demenzarbeit wichtig sind.

Wir freuen uns auf die Zeit nach der Pandemie, um unsere Arbeit in gewohnter Form durchführen zu können und mehr persönlichen Kontakt zu ermöglichen.

Am Schluss des Berichtes sprechen wir bewusst einen besonderen Dank an die vielen pflegenden Angehörigen aus, die die Sorge und Pflege innerhalb der Familien übernehmen und gewährleisten.

Dillenburg, den 02.03.2021  
gez. Elke Schmidt

Wetzlar, den 02.03.2021  
gez. Mischa Spelkus

## **Anhang**

### **Themen Pressearbeit 2020**

**Januar: Vorstellung der Beratungsstelle**

**Februar: Essen auf Rädern**

**März: Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf**

**April: Beratung in Zeiten von Corona**

**Mai: Gewalt in der Pflege**

**Juni: Änderung für die häusliche Pflege in Zeiten von Corona**

**Juli: Entlastungsbetrag / Entlastungsangebote**

**August: Sucht im Alter**

**September: Mit Demenz alleine leben**

**Oktober: Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung**

**November: Notfallmappe**

**Dezember: Wohnformen im Alter**

# Hilfsangebote für Notfallversorgung in der Krise Halter „Anatolischer Hirtenhunde“ brauchen Erlaubnis

Die Stadt Herborn hat eine Bürgerhotline eingerichtet

**HERBORN (red)** - In Herborn sowie in den Stadtteilen gibt es Hilfsangebote für die Notfallversorgung in der Corona-Pandemie.

### Bürgerhotline

Die Stadt Herborn hat unter der Telefonnummer 02772/708 708 eine Bürgerhotline für die Zeit der Corona-Pandemie eingerichtet. Bürgerinnen und Bürger können hier ihre Fragen zum Thema städtischer Dienstleistungen in Zeiten der Corona-Pandemie stellen oder sich melden, wenn sie Hilfe bei der Versorgung von Lebensmitteln oder Medikamenten benötigen und diese nicht selbst sicherstellen können. Die Stadt vermittelt den Kontakt zu bestehenden Hilfsinitiativen im Stadtgebiet.

Die Bürgerhotline (02772/708 708) ist montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr besetzt. Am Wochenende (Freitag 12 Uhr bis Montag 8 Uhr) können Hilfesuchende eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, wir werden uns am nächsten Werktag bei ihnen melden. Darüber hinaus können Bürgerinnen und Bürger die Stadtverwaltung auch per E-Mail an [hotline@herborn.de](mailto:hotline@herborn.de) kontaktieren.

Die Bürgerhotline der Stadt beantwortet keine medizinischen Fragen, für medizinische Fragen hat das Land Hessen eine Hotline unter 0800-555 4666 (täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr) eingerichtet.

### Angebote in den Stadtteilen

In den Stadtteilen stehen zusätzlich die Ortsvorsteher als Ansprechpartner zur Verfügung, um freiwillige Helfer zu vermit-

eln. Beachten Sie auch die Hilfsangebote von den Kirchengemeinden.

► **Amdorf:**  
Ortsbeauftragter Hans-Joachim Gabel, Tel. 02772/40335.

► **Burg:**  
Ortsvorsteher Günther Reeh, Tel. 02772/649270.

► **Guntersdorf:**  
Ortsvorsteher Ramin Behnam, Tel. 02772/82262

► **Hirschberg:**  
Ortsvorsteher Matthias Schönlind, Tel. 02772/81373.

► **Hörbach:**  
Ortsvorsteher Andreas Theis, Tel. 02772/571027.

► **Merkenbach:**  
FC Wacker Merkenbach Nachbarschaftshilfe, Mobil 0151 6717 2354 oder [fcwackermerkenbach-einkauf@gmx.de](mailto:fcwackermerkenbach-einkauf@gmx.de), bitte Adresse und Telefonnummer angeben, es wird zurückgerufen.

Ortsvorsteher Dieter Freitag, Tel. 02772/51149

► **Schönbach:**  
Ortsvorsteher Thomas Fischer, Tel. 02777/6072, ab 18 Uhr.

► **Seelbach:**  
Ortsvorsteher Eckhardt Simon, Tel. 02772/62979

► **Uckersdorf:**  
Ortsvorsteher Frank Deworetzki, Tel. 02772/41139 oder 0176 4798 0603, von 17.30 Uhr bis 21 Uhr;

Hildegund Diehl, Tel. 02772/40980 oder 0160 5034 777, erreichbar von 8 Uhr bis 18 Uhr.

Hartmut Heuser, Tel. 0176 5465 2340), erreichbar von 8 Uhr bis 18 Uhr.

Erentrud Ebner, Tel. 02772/42592 oder 0172 7082 848, erreichbar von 8 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 18 Uhr.

► **Herborn (Kernstadt):**  
Ortsvorsteher Horst Besserer Tel. 02772/41851.

## HERBORN HILFT

### Herborn hilft

Wer Hilfe benötigt bei Besorgungen von Lebens- und Arzneimitteln kann sich telefonisch unter **02772 / 708 708 (Bürgerhotline)** oder per E-Mail an [hotline@herborn.de](mailto:hotline@herborn.de)

unter Angabe von Namen, Adresse und Telefonnummer an die Stadtverwaltung Herborn wenden.

#### Für wen gilt dieses Hilfsangebot?

Für Herborner Bürgerinnen und Bürger, die

- Ihre Wohnung nicht verlassen dürfen (Quarantäne)
- aus gesundheitlichen Gründen die Wohnung nicht verlassen können
- zu einer Risikogruppe nach RKI gehören.

Wir unterstützen Sie gerne und stellen den Kontakt zu bestehenden Hilfsinitiativen im Stadtgebiet Herborn her. Die Helfer werden sich dann telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen.

Wer als Herborner ein Hilfsangebot melden möchte, kann dies ebenfalls der Stadtverwaltung unter [Info@herborn.de](mailto:Info@herborn.de) oder telefonisch unter 02772 / 708 0 mitteilen.

Herzlichen Dank für die bereits jetzt schon eingegangenen Hilfsangebote.

*Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!*

Angebote von 0637.

#### Kirchengemeinden

► Evangelische Kirchengemeinde Herborn, Gemeindebüro Tel. 02772/3337 oder E-Mail an: [kirchengemeinde.herborn@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.herborn@ekhn.de)

sowie Pfarrer Andrea Best, Tel. 02772/41002 oder E-Mail an: [andree.best@ekhn.de](mailto:andree.best@ekhn.de).

► Ahmadiyya Muslim Gemeinde: Herr Syed, Tel. 0176 5547 5250 Herr Kurshid, Tel. 0176 4345

#### Weitere Alltagshilfen findet man auch in sozialen Netzwerken

Darüber hinaus haben sich in sozialen Netzwerken wie Facebook Engagierte organisiert, die ihre Hilfe für die Notfallversorgung Hilfsbedürftiger freiwillig anbieten und koordinieren, wie z. B. unter <https://www.facebook.com/groups/nachbarschaftshilfe.lahn.dill/>.

## Änderung des Rassestandards der FCI

**HERBORN (red)** - Mit Änderung des Rassestandards der FCI (Fédération Cynologique Internationale), dem größten Dachverband für Hundezüchter, sind „Anatolische Hirtenhunde“ dem Rassestandard „Kangal-Hirtenhund“ zugeordnet.

Die Zuordnung der Rasse zum Rassestandard des „Kangal-Hirtenhund“ führt dazu, dass sie nach Paragraf 2, Absatz 1 Nr. 7 der Gefahrenabwehrverordnung

über das Halten und Führen von Hunden (Hunde VO) als gefährlicher Hund eingestuft ist und der Erlaubnispflicht unterliegt. Halter eines „Anatolischen Hirtenhundes“ brauchen somit zukünftig eine Erlaubnis zum Halten dieser Hunderasse, erinnert der Fachdienst Öffentliche Ordnung. Alle „Anatolischen Hirtenhunde“, die vor dem 31. Dezember 2019 gehalten wurden, sind davon befreit. Dazu muss

bis zum 30. Juni 2020 das Halten des Hundes schriftlich beim Fachdienst Öffentliche Ordnung angezeigt werden.

Die Anzeige ist schriftlich an die Stadt Herborn, Fachdienst Öffentliche Ordnung, Hauptstraße 39 oder per E-Mail an [ordnungsamt@herborn.de](mailto:ordnungsamt@herborn.de) zu richten. Die Halter bekommen eine Bestätigung, die beim Führen des Hundes mitzunehmen ist.

## Hilfe und Unterstützung

### Beratungsstelle für ältere Menschen und Anghörige informiert

**HERBORN (red)** - Die Corona-Pandemie ist derzeit die größte gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Um die Ausbreitungsdynamik des Corona Virus zu verlangsamen sind weitreichende Beschränkungen von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich angeordnet.

Die Maßnahmen sollen auch Corona-Risikogruppen (z.B. gesundheitlich vorbelastete Menschen und Senioren) schützen. Die Dauer der Beschränkungen ist aktuell nicht absehbar.

Bleiben Sie daher zu Hause und vermeiden Sie alle unnötigen Sozialkontakte.

Die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige ist weiterhin für Sie da. Momentan finden Beratungen ausschließlich telefonisch, per E-Mail oder auf dem postalischen Weg statt.

So haben Sie die Möglichkeit, sich von zu Hause aus über wichtige seniorenrelevante Themen zu informieren und Unter-

stützung zu erhalten. Die Beratung ist kostenlos, neutral und konfessionsunabhängig. Sie sind pflegebedürftig oder in einer Situation, in der Sie oder Ihre Angehörigen Hilfe, Entlastung und Veränderung benötigen?

Auch Angehörige haben Fragen und brauchen Unterstützung. Sie fühlen sich oft allein gelassen und überfordert mit der Rund-um-Pflege und brauchen Entlastung. Wer kann helfen? Wo kann ich mich informieren? Was tun bei psychischen Veränderungen oder Pflegebedürftigkeit des Angehörigen?

Unsere Angebote für Sie:  
 • Hilfe bei allen Fragen rund um die Pflege und um das Thema Pflegeversicherung  
 • Informationen über regionale, ambulante und stationäre Versorgungsangebote  
 • Informationen über Hilfs- und Entlastungsangebote  
 • Klärung von Finanzierungs-

fragen  
 • Unterstützung bei Antragstellung  
 • Hilfe für pflegende Angehörige  
 • Demenzberatung  
 • Wohnberatung  
 • uvm.  
 Diese und viele weitere Themen können mit den Berater\*innen der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige besprochen werden.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns gerne an. Sprechzeiten sind in der Regel: Montag und Dienstag, von 9 Uhr bis 12 Uhr und Donnerstag von 14 Uhr bis 17 Uhr.

Informationen erhalten Sie bei der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige des Lahn-Dill-Kreises in Dillenburg unter Tel. 01803/42722 und in Wetzlar unter 01803/427 271 oder 06441/9013-114 (9 ct pro Minute aus dem deutschen Festnetz).

# „Das Vergessen sorgt für Scham“

Woche der Demenz: Caritas und Diakonie beraten Erkrankte und deren Angehörige im Lahn-Dill-Kreis

**WETZLAR** (red). In Deutschland leben 1,6 Millionen Menschen mit Demenz. Oft geht die Erkrankung mit einer Veränderung der Persönlichkeit und des Verhaltens im Alltag einher – beim Einkaufen, auf der Arbeit oder beim Sport. Eine belastende Situation für die Betroffenen und deren Angehörige, die ohne Unterstützung von außen häufig kaum zu bewältigen ist. Der Weltzheimerstag am 21. September und die Demenzwoche vom 21. bis 27. September machen weltweit auf die Krankheit und die Folgen für Betroffene und Angehörige aufmerksam. Bei der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im Lahn-Dill-Kreis erhalten Ratsuchende nicht nur während dieser Woche die nötige Hilfe und Unterstützung.

Elke Schmidt vom Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder kennt die hohe Belastung, die bei Angehörigen und Erkrankten durch die Demenz entsteht. „Das Vergessen sorgt bei den Betroffenen für Unsicherheit und Scham. Oft entstehen Gefühle des Alleingelassenseins oder der Ausgrenzung“, so Schmidt. Demenz verändert Menschen. Und die Krankheit verändert auch die Beziehung zwischen Erkrankten und Angehörigen. „Ich habe Angehörigen bei mir in der Beratung, die verzweifelt sind und nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen, wenn der eigene Mann sie nicht mehr erkennt oder die immer gleichen Sätze wiederholt. Einige Menschen zeigen plötzlich aggressives Verhalten, das man sonst nicht von ihnen kannte. Viele Angehörige bringt das an ihre Belastungsgrenze“, erzählt Schmidt. Häufig seien es Ehepartner, Kinder oder Schwiegerkinder, die sich um die Betroffenen kümmern, meist seien es Frauen.

## Angehörige brauchen Entlastungsangebote

In ihrem Büro in Dillenburg hat sie immer wieder Menschen, die Hilfe suchen. „Viele Fragen drehen sich um den Umgang mit Demenzerkrankten und um ein Verständnis der Krankheit. „Die Demenzberatung macht einen hohen Anteil unserer Beratungstätigkeit aus“, berichtet Schmidt. Sie sei sehr zeitintensiv, häufig brauche es mehrere Beratungstermine. „Viele Angehörige fragen nach Entlastungsangeboten. Im Gespräch klären wir, welche Angebote für die jeweilige Person passend sind.“ Keine Demenz sei wie die andere,



Ein eingeschalteter Herd kann für Demenzerkrankte Gefahrenpotenzial bergen.

Symbolfoto: Jens Kalaene/dpa



Kennen sich aus beim Thema Demenz: Elke Schmidt und Mischa Spelkus von der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im Lahn-Dill-Kreis. Foto: Caritas

re, weiß Schmidt. „Es gibt verschiedene Ausprägungen der Erkrankung und jeder geht anders damit um. „Daher ist auch unsere Beratung sehr individuell.“

Für den einen kann ein ehrenamtlicher Demenzbegleiter hilfreich sein, der stundenweise die Betreuung übernimmt, um den Angehörigen ein wenig Luft zu verschaffen. Andere suchen den Kontakt und Austausch mit anderen Betroffenen. Hier kann eine Selbsthilfegruppe oder eine Demenzschulung der richtige Weg sein. Wieder andere benötigen stationäre oder ambulante Hilfe, zum Beispiel in Form einer Pflegekraft, die in den eigenen vier Wänden unterstützt, oder in Form einer Tagespflege, bei der die Erkrankten den Tag über

professionell betreut werden und am Abend wieder zu Hause sind. „Wir arbeiten eng mit allen Akteuren zum Thema Demenz im Lahn-Dill-Kreis zusammen. Dazu gehört unter anderem die Alzheimerergesellschaft“, berichtet Schmidt.

## Jede Erkrankung ist anders – individuelle Beratung

Gegenwärtig sei eine Heilung der Demenzerkrankung nicht möglich, sagt Mischa Spelkus von der Diakonie Lahn-Dill. Jedoch könne durch medizinische Behandlung, soziale Betreuung und fachkundige Pflege Kranken und ihren Angehörigen geholfen werden. Spelkus, der in seinem Büro in Wetzlar Menschen aus

### DEMENZBERATUNG

► Die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige wird trägerübergreifend von Caritas und Diakonie angeboten. Die Finanzierung wird über den Lahn-Dill-Kreis gesichert. Die Beratung ist kostenfrei, neutral und konfessionsunabhängig und kann sowohl im Direktkontakt als auch per Telefon oder E-Mail erfolgen.

► Beratung im **Südkreis** (Ehringshausen, Ablar, Solms, Braunfels, Leun, Schöffengrund, Hüttenberg, Lahnau...) durch die Diakonie Lahn-Dill, Langgasse 3/Haarplatz, 35576 Wetzlar Ansprechpartner: Mischa Spelkus Telefon 06441-9013114, E-Mail: seniorenbearbeitung@diakonie-lahn-dill.de

► Beratung im **Nordkreis** (Dillenburg, Herborn, Sinn, Driedorf, Haiger...) durch den Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder, Hintertgasse 2, 35683 Dillenburg Ansprechpartnerin: Elke Schmidt Telefon 02771-831919, E-Mail: seniorenbearbeitung@caritas-wetzlar-lahn-dill.de

dem südlichen Lahn-Dill-Kreis berät, möchte Mut machen, sich frühzeitig Hilfe zu suchen. Er und seine Kollegin machen die Erfahrung, dass Menschen oft sehr spät in die Beratung kommen, meist, wenn die Belastung schon sehr hoch ist. „Auch bei finanziellen Themen wie Pflegegeld oder der Antragsstellung bei der Pflegekasse können wir unterstützen“, so Spelkus.

Ein weiteres wichtiges Thema, wenn es um Demenz geht: das Wohnumfeld und die Sicherheit in den eigenen vier Wänden. Menschen mit Demenzerkrankung können in ihrem Alltag vielen Gefahren ausgesetzt sein. Das kann ein laufender Wasserhahn, ein eingeschalteter Herd oder das heiße Bügeleisen sein.

Viele Erkrankte verspüren eine innere Unruhe und laufen viel umher. Umso wichtiger sei es, Stolperfallen wie Teppiche aus der Wohnung zu entfernen. „Bei Hausbesuchen schauen wir uns gemeinsam mit den Angehörigen das Wohnumfeld an und überlegen, welche Veränderungen vorgenommen werden können“, so Spelkus. Oft seien es Kleinigkeiten wie das Aufhängen von Bildern aus der Vergangenheit, die Sicherheit und Geborgenheit geben und Ängste bei den Erkrankten nehmen.

„Uns ist es wichtig, die Menschen dabei zu unterstützen, möglichst lange in den eigenen vertrauten Räumen leben zu können“, sind sich Schmidt und Spelkus einig.

**Träger:**

Caritasverband Wetzlar/  
Lahn-Dill-Eder e.V.

Vorstand Hendrik Clöer

Goethestr. 13

35578 Wetzlar

Fon: 06441/ 9026-0

Fax: 06441/ 9026-119

E-mail: [info@caritas-wetzlar-lde.de](mailto:info@caritas-wetzlar-lde.de)

Diakonie Lahn Dill e.V.

Vorstand Mathias Rau

Langgasse 3

35576 Wetzlar

Fon: 06441/ 9013-120

Fax: 06441/ 9013-111

E-mail: [info@diakonie-lahn-dill.de](mailto:info@diakonie-lahn-dill.de)

**Adressen Beratungsstellen:**

Standort Dillenburg

Elke Schmidt

Hintergasse 2

35683 Dillenburg

Fon: 02771/ 8319-19

Fax: 02771/ 8319-21

E-mail: [seniorenberatung@caritas-wetzlar-lde.de](mailto:seniorenberatung@caritas-wetzlar-lde.de)

Standort Wetzlar

Mischa Spelkus

Langgasse 3

35576 Wetzlar

Fon: 06441/ 9013-114

Fax: 06441/ 9013-111

E-mail: [seniorenberatung@diakonie-lahn-dill.de](mailto:seniorenberatung@diakonie-lahn-dill.de)